



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**R. P. Bartholomæi Salutij Reformierten Franciscaner
SeelenParadeis**

Cambi, Bartolomeo

München, 1623

2. Der Engel vnderweist die Seel in vbung der Tugenden.

urn:nbn:de:hbz:466:1-45572

mit dem Glauben / Hoffnung vnd Lieb.
 Mit der fürsichtigkeit / Gerechtigkeit /
 Stärck vnd Mässigkeit. Alßdann nach
 dem du dir selber wol bist abgestorben /
 vnd nunmehr von disen vnd andern Tu-
 genden / als von dem Geruch der größ-
 fern vollkommenheit wol riechest / kan-
 stu den Zugang versuchen. Vnd halte
 ich für gut vnd ratsamb / daß du dich in
 disen vnd andern Tugenden ein gewisse
 zeitlang etlicher massen vbest / folgendes
 wil ich mich zu dir gesellen / vnd dich auf
 den Berg der Weißheit begleiten / wels-
 che dann / wie du selber sehen wirst / ein
 fest: Statt auff einem sehr hohen Berg
 bewohnet. Der Weeg ist lang / eng /
 mühesamb / gefährlich / voll der vergiff-
 ten / erschröcklichen / grausamen wilden
 Thieren.

Das 2. Capitel.

Der Engel vnderweist die
 Seel in vbung der Tugenden.

Seel. Das verlangen / wie ich doch
 die

die Weißheit möchte finden / ist dermas-
 sen groß / (damit ich nur vermittels der-
 selben in die schönste Cammer meines
 Bräutigams eingeführt wurde) daß
 ich gänzlich vnd allerding's willig vnd
 bereit bin / alles das / was du hierzu
 wirst vonnöthen zuseyn erachten / mög-
 lichstes fleißes ins Werck zustellē. Dar-
 umb bitte ich dich / vnderweise mich /
 durch was mittel ich also könne geziert
 werden / daß ich meinem allerschönsten
 Bräutigam Jesu Christo gefallen mög-
 ge.

Engel. Ich wil mit aller Kürz er-
 zehlen / was zu deiner zier vonnöthen.
 Merck auff.

Seel. Ich merck gar fleißig du mein
 gebenedeyter Engel / fang nur an.

Engel. Erstlich vnd vor allen din-
 gen ist vonnöthen / daß der Glaub tief bey
 dir habe eingewurzlet / seytemal derselb
 ein fundament vnd Grundfest aller Tug-
 genden ist. Der Glaub ist ein bestän-

diger Grund derer dingen die wir
hoffen. Hebr. 11. Mit dem Glauben
werden alle andere Tugenden geziert/
ohne denselben verlieren sie allen ihren
Glanz vnd Zierd / haben keinen Ver-
dienst / vnd ob sie schon dahero / weil sie
Tugenden seynd / einen eusserliche schein
vnd gestalt haben / ist doch dieselbe gar
schlecht / vnd geben mit nichten das hel-
le Licht / welches sie durch den Glauben
überkommen. Soll demnach der
Glaub in dir gantz rein seyn / vnd zwar
so rein / daß auch nicht die allerwenigste
Mactl darinn mög gefunden werden /
der Glaub muß in dir starck / fest / bes-
ständig / gewiß vnd wolgegründt seyn /
ohne einiges wanken oder zweifel / son-
der du must alle Glaubens Artickl / wie
sie die Cathol. sche / Apostolische / Römi-
sche Kirch fürgeschrieben / kräftiglich
glauben / vnd jederzeit willig vnd bereit
bey dir beschlossen seyn / das Leben / ja
wann du schon tausent Leben hettest
von

von wegen des allerschlechtesten Glaubens Artikels (gleichwol nirgends schlecht oder gering ist/was zum Glauben gehörig) zu verlieren vnd in die Schantz zuschlagen. Muß also zu erhaltung diser Tugend des Glaubens sehr guten fleiß ankehren / dann ohne den Glauben ist nicht möglich daß man Gott gefalle. Hebr. 11. Vnd nit allein ist vnmöglich ohne den Glauben Gott zugefallen / ihne zu finden vnd zusehen / wie er soll vnd mag in diesem Leben gesehen werden / sonder es kan auch ohne den Glauben niemand seelig werden. Befleisse dich demnach / so vil dir möglich / Tag vnd Nacht / daß du dich mit dem geschmuck der Wahrheit / Reinigkeit vnd Einfalt dieses heiligen Glaubens zierest.

Seel. O heiliger / O schöner glaub /
 komb in mein Hertz / bleib darinnen /
 vnd leg dir ein beständige grundfest da
 ein / dich wil ich in Ewigkeit nicht ver-

laugnen. O du allerheiligster Glaub
 meines Herrn Jesu Christi / dich nimb
 ich an / dich bekenn ich auß ganzem meis
 nem Herzen / dir eröffne ich mein hertz
 vnd innerliche Glider / damit du in mich
 eingehn mögest. Kommb / kommb / O heiligs
 ger Glaub / kommb in mein Hertz / vnd
 ziere mich / damit ich meinem Bräutigam
 Jesu Christo nit mißfalle. O wie
 schön bistu du heiliger Glaub / wie weiß /
 wie rein / wie vnbesleckt. Gebenedeyet
 seyen alle die / welche dich bekennen vnd
 annemen.

Ich glaub kräftiglich / ich bekenn
 dich mit Mund vnd Herzen / vnd allen
 meinen Kräfften / vor der ganzen Welt /
 vor allen Heiligen vnd Englen / vor der
 seligisten Junckfrawen Maria / vor
 Jesu meinem Bräutigam / vor Gott dem
 Vatter vnd heiligem Geist / dich nimb
 ich an / vnd glaub festiglich alles das /
 was die heilige Mutter die Catholische /
 Apostolische / Römische Kirch besilcht
 zu glauben / in diser Bekantnuß begehrt
 ich

ich zuleben vnnnd zusterben / von wegen
dises Glaubens bin ich bereit Leib vnd
Seel / ja wann ichs hette / tausent Leben
zu Ehrn meines geliebsten Bräutigams
auffzuopfern.

O Jesu mein hertzlieber Bräutigam /
mehr in mir den Glauben / das
mit derselb tieffer in mir einwurze.

O daß ich nur so würdig were / du
mein liebster Bräutigam / daß ich mein
Bluet von deinetwegen vnd zu bestätz
tung deines heiligisten Glaubens ver
giessen möchte. O du heiliger Glaub /
O guter Glaub / O schöner Glaub / O
vnuermailigter Glaub / in dir ist alles
guets beschlossen.

Dich nimb ich an / dich umbfah
ich / dich bekenn ich / dir begehre ich jeder
zeit ohne Trennung verainigt zuseyn / so
lang biß daß ich den Sack meines Leibs
außziehe / vnnnd mit aignen Augen von
Angesicht zu Angesicht sehen möge / woz
ich jetzt glaub / bekenn / vnd so außdruck
lich vnnnd vnuerholen vor der ganzen

Welt bezeuge. O ihr glückselige Martyrer/die ihr würdig gewesen/ ewr blut zuvergiesen/vnd ewre Leiber dem Eysen vnd Ketten/den Stricken vnd Banden/dem Feuer vnd wilden Thieren/vnd andern vil tausent Peynen vnd Martern zu vnderwerffen / O seelig vnd vber seelig seyd ihr/jr glorwürdige Martyrer / die ihr von vnserm HERN Jesu Christo so hoch geehrt worden.

Vnd die weil ihr die Reinigkeit des Glaubens gehabt / welche schön vnd vnuermailigt zuerhalten/ihr habt wolen sterben / vnd gleichwol ewr Blut reichlich vergossen / gibt euch doch die heilig Christliche Kirch in ihrem Lobgesang ein sehr schönen Tittul / da sie sagt: **Dich lobet die scheinbar vnd weisse schaar der Martyrer.** Vnd bey dem H. Johanne. Apoc. 7. Dese seynd die/die da kommen seynd auß grosser Trübsal/vnd haben gewaschen ihre Kleider/vnd haben sie durchweisset

im Bluet des Lambs. O ihr heilige
 Martyrer / wie schön seyd ihr / zumaln
 ihr weiß vnd rotlecht scheinet / als wah-
 re Nachfolger ewers vnd meines geliebs-
 ten Bräutigams. O Jesu du mein als-
 lerschönster Bräutigam / der du weiß
 vnd roth bist / Cant. 5. Mein geliebter
 ist weiß vnd roht / außerkorn vnder
 vil tausenten. Weiß von der Unschuld
 vnd Keinigkeit / roht von seinem aller-
 heiligsten Leyden / darinnen sein ganz-
 zer Leib mit Blut gefärbt worden. O
 Jesu du mein Bräutigam / verleyhe mir
 dein Gnad / daß ich dir vnd deinen heiliz-
 gisten Martyrern möge nachfolgen. O
 ihr heilige Martyrer / wöllet für mich
 vnd für die heilige Christliche Kirch bit-
 ten / vnd mich meinem Bräutigam Jesu
 befehlen.

Engel. Sihe liebe Seel / mein schwe-
 ster / wie groß der Gewalt vnd Krafft
 des heiligen Glaubens ist / was vnd wie
 kräftige Wort er dir eingibt. Leg der-

B n halben

haben ein steiffes fundament des glaubens / seytemal derselb die fürnembste Thür vnd Porten ist zu der Wohnung der ewigen Weißheit / vnd zur Cammer deines Bräutigams. Jetzt last vns zu der Hoffnung kommen.

Seel. Wolan du heiliger Engel / ich bitte / wöllest nichts vnderlassen / das zu erfundung diser Weißheit vnd meines Bräutigams kan dienstlich seyn.

Das 3. Capitel.

Von der Hoffnung.

Engel. Die Hoffnung aber mache nit zu schanden. Rom. 5. Nach dem Glauben ist vns nöten / daß du die Hoffnung habest. Dann der Hoffnung nach seynd wir selig worden. Roman. 8. Ebner massen wird sie auch erfordert / damit du zu deines geliebten Bräutigams vnd besten freunds verainigung gelangen mögest.